

Die Ausnahmesituation und ihre Chance für die Herrschenden

Verena Rajab, Pako, März 2020

Die PalästinenserInnen sind derzeit mit zwei gefährlichen GegnerInnen konfrontiert – dem Virus und der israelischen Staatsmacht, die auch angesichts der Pandemie die Repression in gleicher Schärfe fortsetzt.

Die Katastrophe in Gaza – Für die Bekämpfung der Epidemie fehlen alle Voraussetzungen

In der aktuellen Situation von Gaza beschreibt der palästinensische Kinderarzt Osama Tanous, würden Handreichungen für den „richtigen“ Umgang mit dem Coronavirus zu einem „zynischen Witz“. Die Katastrophe für die dort lebenden Menschen, zum größten Teil Flüchtlinge aus der Zeit von 1948 und deren Nachkommen, ist längst vor der Coronakrise Wirklichkeit geworden.

Das in Gaza ansässige **Palestinian Center for Human Rights (PCHR)** stellt in seinen Presseerklärungen zur Coronakrise die extremen Bedingungen klar:

„ ... die **Gesundheitseinrichtungen in Gaza** befinden sich bereits **am Rande des Zusammenbruchs infolge der von Israel verhängten Abriegelung des Gaza-Streifens in den vergangenen 13 Jahren**, die von den Auswirkungen der internen palästinensischen Teilung und der politischen Auseinandersetzungen noch verschärft wird. All dies hat zu einem fragilen Gesundheitssystem im Gaza-Streifen, einem ständigen Mangel an lebenswichtigen Medikamenten und medizinischen Geräten und einer unzureichenden Zahl von spezialisierten Fachkräften im Gesundheitswesen geführt, so dass das System nicht in der Lage ist, die medizinischen Grundbedürfnisse der Bevölkerung des Gaza-Streifens in normalen Zeiten zu befriedigen.“

Die **israelischen Kriege**, in denen sich die **Angriffe der Besatzungsmacht oft gezielt gegen industrielle und Produktionsanlagen richteten**, haben nach Angaben des PCHR **70% von ihnen zerstört**. Unter einer **unsicheren Ernährungssituation** leiden in dem extrem dicht bevölkerten Landstrich **67 % der Bevölkerung**, die **Arbeitslosenrate liegt bei 45 %**, die **Armutsrate bei 53 %**. Mit der vom Virus erzwungenen Schließung von Schulen, Kindergärten, Universitäten, sozialen Einrichtungen, Hochzeitshallen, Cafés, Restaurants und vielen anderen Einrichtungen sind noch wesentlich mehr existenzielle Lebensgrundlagen für die arme Bevölkerung verloren gegangen.

Angesichts der Coronakrise hat die Flüchtlingshilfsorganisation **UNRWA am 22. März 2020** erklärt, dass sie **die Nahrungsmittel-Versorgung der mindestens 1 170 000 Flüchtlinge zeitweise einstellen** wird, bis eine sichere Methode der Verteilung gefunden ist. Die Maßnahme soll die Gesundheit der UNRWA-Mitarbeiter schützen.

Electronic Intifada zitiert Dr. Mona El-Farra, die für den Bereich Gesundheit zuständige Leiterin des Roten Halbmond. El-Farra weist darauf hin, dass nur **40 funktionsfähige Betten für intensivmedizinische Betreuung für eine Bevölkerung von 2 Millionen Personen zur Verfügung stehen**. Außerdem sind **die Mediziner in Gaza gerade einmal im Besitz von 200 Testsätzen für den Coronavirus, angesichts von 2500 Personen, die sich in Quarantäne befinden und die alle getestet werden müssen**. Derzeit gibt es im Gazastreifen **10 identifizierte Corona-Patienten**.

Die Situationsbeschreibung gilt, nachdem die israelische Besatzungsmacht am 18. März 2020 die Lieferung eines gewissen medizinischen Bedarfs, einschließlich Ausstattung für die Coronakrise, über die Sperranlagen zugelassen hat.

Das Palestinian Center for Human Rights betont angesichts dieser Situation auf der Grundlage internationalen Rechts

- dass die **Hauptverantwortung für die medizinische Versorgung der Bevölkerung des Gaza-Streifens bei Israel liegt** und dass es alle notwendigen vorbeugenden Maßnahmen ergreifen muss, die zur Bekämpfung der Verbreitung von Infektionskrankheiten gemäß **Artikel 55 und 56 der Vierten Genfer Konvention von 1949** zur Verfügung stehen.

-ruft die **internationale Gemeinschaft und die WHO auf, Druck auf Israel auszuüben und es zur Einhaltung seiner Verpflichtungen zu zwingen und die Einfuhr von medizinischen Hilfsgütern und Ausrüstungen, die für die medizinische Untersuchung mit dem Coronavirus notwendig sind, zu erlauben**.

- fordert die **internationale Gemeinschaft und die humanitären Organisationen auf, das Gesundheitssystem im Gazastreifen zu unterstützen, einschließlich der medizinischen Versorgung der Krankenhäuser im Gazastreifen**, um die Ausbreitung des Coronavirus zu bekämpfen.

- betont die **Notwendigkeit einer Koordinierung zwischen dem MOH (Ministry of Health) in Gaza und Ramallah, um die Ausbreitung des Coronavirus zu bekämpfen**.

Der palästinensische Kinderarzt Osama Tanous kritisiert die **koloniale Wahrnehmung des Gazastreifens** in der israelischen Besatzergesellschaft und in den „westlichen“ Ländern. Das Problem von Gaza ist nicht nur die (Corona)-Krise, sondern Kolonialismus und Besatzung. Er schreibt über die laufende Diskussion in Zusammenhang mit dem Gazastreifen:

„Architekten der strukturellen Gewalt setzen auf die Auslöschung des historischen Gedächtnisses als eine Form der Entsozialisierung. Sie erlaubt es, grausame Bedingungen, die als „schuldhafte“ und scheinbar „niemandem vorzuwerfen“ gelten, als normal zu akzeptieren, während neue, hegemoniale und irreführende Geschichtsschreibungen die Oberhand gewinnen. Dieser Prozess ist subtil und schrittweise fortschreitend und erfordert das Auslöschen von Verbindungen über Zeit und Raum hinweg. Einfach ausgedrückt geht es darum, die Menschen zu zwingen, die Quelle ihres Elends und ihrer Unterdrückung zu vergessen.

Wohl nirgendwo ist dies so offensichtlich wie im Gazastreifen. Die Geschichte, die Israel auszulöschen versucht, ist, **dass der „Gaza-Streifen“ in Wirklichkeit eine künstlich geschaffene geographische Einheit ist; eine Grenze, die von einem Kolonialprojekt der Siedler als ein Ort entworfen wurde, um palästinensische Flüchtlinge von ihrem besetzten Land zu verdrängen.** *Der Großteil der heutigen Bevölkerung des Gazastreifens sind Nachkommen jener Flüchtlinge von 1948, die in überfüllten und verarmten Lagern leben und auf ihr Recht auf Rückkehr auf ihr Land warten.“*

Quellen:

Osama Tanous, Under siege, medical advice will do little to fight coronavirus in Gaza

<https://www.972mag.com/coronavirus-gaza-siege-doctors>

Call for Intervention before It is too Late: PCHR Warns that Gaza's Healthcare System Would Collapse in case of Coronavirus Outbreak

<https://www.pchrgaza.org/en/?p=14329>

PCHR Calls upon Palestinian Government to Find Mechanisms to Protect and Support the Poor and Low-Income Families in light of the State of Emergency in the Gaza Strip

<https://www.pchrgaza.org/en/?p=14335>

Understaffed and under equipped in Gaza, Nora Barrows-Friedman

<https://electronicintifada.net/blogs/nora-barrows-friedman/understaffed-and-under-equipped-gaza>

Westbank, Jerusalem und Negev – die Repression geht unvermindert weiter

In der Westbank versuchen die PalästinenserInnen die Vorsichtsmaßnahmen gegen die gefährliche Seuche einzuhalten, doch gleichzeitig müssen sie sich gegen die fortgesetzten Schikanen der Besatzer wehren.

Inzwischen haben BeobachterInnen den Eindruck, dass die israelische Siedlerbewegung, auch in Zusammenarbeit mit den israelischen Behörden, die von Covid-19 erzwungene Blockade geradezu ausnutzt, um dem Landraub voran zu treiben. Bis 30. März 2020 waren in der Westbank 107 PalästinenserInnen mit Covid-19 infiziert, eine Frau ist daran gestorben.

Ein besonders deutliches Beispiel der Schikane ist die **Konfiszierung von Stangen und Planen durch die israelische Zivilverwaltung im palästinensischen Dorf Khirbet Ibziq im nördlichen Jordantal** am Morgen des 26. März 2020. Das **Material war für acht Zelte bestimmt, in zwei von ihnen sollte eine Feldklinik untergebracht** werden, die weiteren waren als **Notunterkünfte für Personen vorgesehen, die aus ihren Häusern evakuiert worden** waren und für eine provisorische Moschee. Die Einheit konfiszierte auch eine **Blehhütte, die dort seit 2 Jahren gestanden hatte, einen Strom-Generator sowie Säcke mit Zement und Sand**. Vier Paletten mit Beton-Schalsteinen nahmen sie ebenfalls mit, vier andere wurden zerstört.

Nach Angaben des Vorsitzenden des Dorfrats Abdul Majid Khdeira geschah dies unter dem Vorwand, dass sich die Zelte und die Blehhütte in einer geschlossenen militärischen Zone befunden hätten. Die israelische Besatzungsmacht erklärt regelmäßig bestimmte Gebiete zu militärischen Trainingszonen und konfisziert das Land später für israelische Siedlungen.

Am selben Tag zerstörte die israelische Zivilverwaltung noch **drei Saisonunterkünfte im Dorf Ein a-Duyuk a-Tahta westlich von Jericho**, die Bauern gehören, die in Jerusalem wohnen. Diese seien ohne Genehmigung errichtet worden. Es handelt sich hier um ein seit langer Zeit übliches rechtswidriges Vorgehen der israelischen Behörden in 60 % der Westbank, die im Oslo-Abkommen als C-Gebiet ausgewiesen wurden. Die israelische Besatzungsmacht will die PalästinenserInnen vertreiben, indem sie deren Leben unerträglich macht. Baugenehmigungen sind im C-Gebiet so gut wie nie von den israelischen Behörden zu bekommen, was den PalästinenserInnen keine andere Wahl lässt, als ohne Genehmigung zu bauen.

In ihrer Presseerklärung über das Vorgehen der israelischen Behörden stellt die **Menschenrechtsorganisation Btselem** fest:

„Während die ganze Welt gegen eine beispiellose und lähmende Krise für die Gesundheitsversorgung kämpft, verwendet Israels Militär seine Zeit und Ressourcen für die Drangsalierung der am meisten gefährdeten palästinensischen Gemeinschaften in der Westbank, die Israel seit Jahrzehnten versucht, aus dem Gebiet zu vertreiben. Die Abschaffung einer Erste-Hilfe-Einrichtung während einer Krise, die die Gesundheit bedroht, ist ein besonders grausames Beispiel für die regelmäßigen Misshandlungen, die diesen Gemeinschaften zugefügt werden, das verstößt gegen grundlegende

menschliche und humanitäre Prinzipien während eines Notfalls. Im Gegensatz zur Politik Israels gibt es bei dieser Pandemie keine Diskriminierung aufgrund der Nationalität, Ethnizität oder Religion. Es ist höchste Zeit, dass die Regierung und das Militär anerkennen, dass jetzt und ganz besonders jetzt, Israel für die Gesundheit und das Wohlergehen der fünf Millionen Palästinenser verantwortlich ist, die unter seiner Kontrolle in den besetzten Gebieten leben.“

Quelle:

https://www.btselem.org/press_release/20200326_israel_confiscates_clinic_tents_during_coronavirus_crisis

Ein Palästinenser mit grippeähnlichen Symptomen und Fieber war am Montag, 23. März 2020, am Maccabim-Checkpoint von der israelischen Polizei geradezu hinausgeschmissen worden.

Ein Palästinenser mit grippeähnlichen Symptomen und Fieber war am Montag, 23. März 2020, am **Maccabim-Checkpoint von der israelischen Polizei geradezu hinausgeschmissen worden**. Er brach daraufhin zusammen und wurde liegen gelassen, wie Zeugen berichten und auf einem Video zu sehen ist. Schließlich wurde er von einem palästinensischen Krankenwagen geholt. Der Mann berichtete *Haaretz*, dass er von seinem Arbeitgeber zum **Ichilov-Hospital in Tel Aviv** gebracht worden war, als er sich krank fühlte. Dort hätte ihn eine Krankenhauswache an die Polizei gemeldet. Diese sei mit einem Bus gekommen, habe ihn **gefesselt, zum Maccabim-Checkpoint** gebracht und hinausgeworfen, **bevor die Ergebnisse seines Corona-Tests eingetroffen waren**.

Die israelischen Behörden genehmigen auch während der Pandemie, dass palästinensische WanderarbeiterInnen in den Gebieten von 1948 tätig sind. Allerdings dürfen sie derzeit in dem entsprechenden Zeitraum nicht zurückkehren. Oft haben sie am Arbeitsort nicht einmal einen angemessenen Schlafplatz.

Quelle:

Ali Abunimah, West Bank woman is first Palestinian to die from COVID-19

<https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/west-bank-woman-first-palestinian-die-covid-19>

Zahlreiche Nachrichten auf Palestinian News Network: <http://www.palpress.net>

PalästinenserInnen in der Westbank beklagen vermehrte Versuche israelischer SiedlerInnen, palästinensisches Land zu besetzen

PalästinenserInnen in der Westbank beklagen **vermehrte Versuche israelischer SiedlerInnen, palästinensisches Land zu besetzen, während die BewohnerInnen der Dörfer zu Hause bleiben, um die Anweisungen der WHO und der palästinensischen Autonomiebehörde zur Eindämmung der Pandemie zu befolgen.**

Unter anderem wird von Attacken in Khamet al-Nahleh, im Bethlehem-Distrikt berichtet, wo SiedlerInnen schon seit 2013 eine Landbesetzung anstreben. Dort liegt ein Zentrum von Coronavirus-Fällen in den palästinensischen Autonomiegebieten. **SiedlerInnen** wurden auch am Donnerstag, 19. März 2020, im **Bereich der Al-Aqsa-Moschee beobachtet, während die PalästinenserInnen von den israelischen Behörden die Anweisung erhalten hatten, außerhalb zu beten.**

Quelle:

<https://www.middleeasteye.net/video/israeli-settlers-storm-al-aqsa-while-palestinians-are-restricted-amid-coronavirus-spread>

Zahlreiche Nachrichten auf Palestinian News Network, <http://www.palpress.net>

Akram Al-Waara, Coronavirus: Israeli settlers exploit lockdown to annex Palestinian Land

<https://www.middleeasteye.net/news/coronavirus-palestine-israel-settlers-exploit-lockdown-annex-land>

Israelische Behörden zerstörten Hunderte von Hektar landwirtschaftlich genutzten Bodens zweier palästinensischer Dörfer im Negev

Den PalästinenserInnen mit israelischem Pass geht es nicht besser. **Israelische Behörden zerstörten Hunderte von Hektar landwirtschaftlich genutzten Bodens zweier palästinensischer Dörfer im Negev** am Montag, 23. März 2020.

Während die israelische Regierung Versammlungen von mehr als 10 Personen als Maßnahme gegen die Ausbreitung von Covid-19 verboten hatten, tauchten am Morgen des 23. März israelische Polizei und Mitarbeiter der Green Patrol, eine paramilitärischen Einheit der Israeli Land Administration mit Traktoren bei Wadi al-Na-am auf. Nach Zeugenaussagen schlugen sie eine weite Schneise in angebaute Pflanzungen, die von den PalästinenserInnen zur Fütterung ihrer Tiere angelegt worden waren. Die israelischen Behördenvertreter erschienen am Tag darauf, am Dienstag, im palästinensischen Tel-Arad im Negev, wo sie ebenfalls Pflanzungen zerstörten, während sie von den BewohnerInnen des Dorfes beobachtet und mit Handys gefilmt wurden.

Auf die Anfrage von Middle East Eye erklärte ein Vertreter des Landwirtschaftsministeriums, Yariv Man, dass Aktivitäten wie Zerstörungen am Donnerstag gestoppt worden seien, um den Menschen zu

helfen, Corona zu bekämpfen. Die Entscheidung sei nach der Ausführung von Maßnahmen gefallen, die auf der Grundlage von Bau- und Planungsgesetzen ausgeführt worden seien.

Der Staat Israel weigert sich seit der Gründung im Jahr 1948 die Rechte der PalästinenserInnen mit israelischem Pass an ihrem Land im Negev anzuerkennen. Regelmäßig zerstören die Behörden Häuser und ganze Dörfer, öfters entstehen dort Siedlungen, die exklusiv für jüdische BewohnerInnen errichtet werden. Die Dörfer Wadi al-Na-am und Tel-Arad sind vom Staat Israel nicht anerkannt.

Quelle:

<https://www.middleeasteye.net/news/coronavirus-israel-shut-down-authorities-continue-evict-bedouin>

Doch der repressive Apparat betrifft auch längst die privilegierten jüdischen Staatsbürger

Netanjahu schloss die Gerichtshöfe, bis auf den Obersten Gerichtshof. Sein Parteifreund und Parlamentspräsident Yuri Edelstein verhinderte mit einer Knessetschließung, zunächst bis Montag, 23. März 2020, dass Parlamentspräsident Edelsteins Nachfolger gewählt (weitere Entwicklung siehe Artikel über Gantz Bereitschaft Parlamentssprecher zu werden) und eine Parlamentskommission eingesetzt werden konnte, die die „Sicherheitsmaßnahmen“, die digitale Überwachung der Kontakte der israelischen Staatsbürger durch den Inlandsgeheimdienst Shin Bet kontrollieren sollte.

Shin Bet sammelt seit 2002 Handy-Metadaten der israelischen Staatsbürger, jetzt soll Shin Bet über eine Recherche mittels Handydaten herausfinden, mit wem Coronainfizierte Kontakt hatten (Ankündigung des israelischen Gesundheitsministeriums vom 18. März 2020). Der Oberste Gerichtshof hatte eine Parlamentskommission zur Kontrolle dieser Überwachung gefordert. Mit diesem Beschluss reagierten die Richter auf eine Petition der Menschenrechtsorganisation Adalah und der Vereinigten Arabischen Liste, die sich gegen diese Maßnahme Netanjahus gewandt hatten. „Auch eine parlamentarische Kontrolle der Maßnahme kann eine solch massive Verletzung der Menschenrechte nicht legitimieren“, lautete die Reaktion von Adalah auf den Gerichtsbeschluss. Hunderte Israelis protestierten gegen diese Maßnahme. Doch die parlamentarische Kontrolle scheint weiterhin aus zu bleiben.

Quellen:

Michael Sfar, A coronavirus coup in broad daylight

<https://www.972mag.com/coronavirus-netanyahu-coup-knesset/>

Edo Konrad, Equating coronavirus with terror, Netanjahu turns surveillance powers on Israelis,

<https://www.972mag.com/netanyahu-surveillance-coronavirus/>

Tamara Nassar, Israeli high court limits surveillance of coronavirus patients

<https://electronicintifada.net/blogs/tamara-nassar/israeli-high-court-limits-surveillance-coronavirus-patients>

Adalah, CORONAVIRUS: Adalah, Joint List petition Israeli Supreme Court against emergency regulations that allow Shin Bet security service to track citizens' cellphones

<https://www.adalah.org/en/content/view/9921>

Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de